

**Abwägungstabelle zum Bebauungsplan "Lebenshilfe"**  
**Stadt Herrieden**  
**Behandlung, der im Rahmen der Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Anlage 1 -**

Nr		Stellungnahmen der Bürger	Stellungnahme/ Abwägung der Gemeinde
1	Anwohner der Hohenberger Straße 29.03.2022	<p>Folgende Anregungen zum geplanten Neubau des Kindergartens und des Wohnheims der Lebenshilfe möchten wir als Anwohner an der Hohenberger Straße vorbringen:</p> <p>1. Der Querbau des in L-Form geplanten Kindergartens ist aktuell vorne direkt entlang der Hohenberger Straße vorgesehen. Dieser Querbau sollte entgegengesetzt an der östlichen Seite des Kindergartens errichtet werden. Damit würde sich ein größerer Abstand zur Wohnbebauung der Häuser an der Hohenberger Straße ergeben und wäre ein harmonischeres und optisch schöneres Bild Richtung Hohenberger Straße.</p> <p>Ein vorerst 8 m (später evtl. zusätzlich ein 3. Geschoss mit dann 12 m) hohes Kindergartengebäude direkt an der Hohenberger Straße ist wuchtig und erdrückt unsere Häuser.</p> <p>Das bereits bestehende Wohnzentrum Schüller hat eine Höhe von 8 m, ist aber ca. 2 m tiefer in die Erde gebaut worden. Beim geplanten Kindergartenneubau ist dies bisher nicht vorgesehen.</p> <p>Wenn der andere Teil des Baukörpers noch dazu in einer Linie zum bestehenden Wohnzentrum errichtet werden könnte, würde sich der Neubau freundlicher in die Landschaft einfügen und</p>	<p>Zu 1. Vom Vorhabensträger ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die Gebäudekubatur- und Stellung zu prüfen und zu optimieren. Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, den Anregungen aus der Bürgerschaft bestmöglich Rechnung zu tragen. Im überarbeiteten Entwurf sind daher lediglich die überbaubaren Flächen mit Höhenbegrenzung dargestellt.</p> <p>Ein drittes Geschoss für den Kindergarten ist nicht geplant. Die maximal zulässige Höhe für das Kindergartengebäude beträgt 8,0m. Bei Bedarf ist es möglich, für technische Aufbauten die zulässige Höhe zu überschreiten, diese müssen dann einen Abstand von mind. 5,0 m zur Außenkante haben und die Größe darf in Summe maximal 20 % der darunterliegenden Grundfläche betragen.</p> <p>Die angrenzende Erschließungsstraße des Wohnzentrums liegt ca. 2,0 m tiefer als das Gelände an der nördlichen Grundstücksgrenze. Da bei Gewerbebauten eine ebene Grundstücksfläche nötig ist, ergibt sich der Höhenunterschied im Norden. Die angrenzende Erschließungsstraße des geplanten Kindergartens hat ein ähnliches Höhenniveau wie das Gelände im Bereiche der geplanten Gebäude. Eine Abgrabung ist an dieser Stelle nicht sinnvoll.</p> <p>Die Gebäudestellung wird, wie oben beschrieben, in Rahmen einer Machbarkeitsstudie optimiert. Bei der aktuell festgelegten Baugrenze (parallel zur Hohenberger Straße mit</p>

**Abwägungstabelle zum Bebauungsplan "Lebenshilfe"**  
**Stadt Herrieden**  
**Behandlung, der im Rahmen der Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Anlage 1 -**

Nr		Stellungnahmen der Bürger	Stellungnahme/ Abwägung der Gemeinde
		<p>es wäre ebenfalls ein etwas größerer Abstand hin zur Wohnbebauung an der Hohenberger Straße gegeben.</p> <p>Anstelle des aktuell vorgesehenen Gartens für die Kinder, östlich ausgerichtet zum Wohnheim hin, wäre ein nach Südwesten ausgerichteter Garten für die Kinder heller, sonniger und freundlicher.</p> <p>Lachende, spielende, laute, freudig lärmende Kinder stören uns angrenzende Bewohner nicht, im Gegenteil, es ist eine Freude fröhliche Kinder zu hören.</p> <p>Da ist der Fahrzeugbetrieb mit den Pkw's beim Bring- und Abholverkehr, inklusive Autotüren öffnen und schließen, lauter, störender, anstrengender und ungesünder als Kinderlärm.</p> <p>Als Abgrenzung in Richtung Hohenberger Straße sollten Sträucher oder ähnliches angepflanzt werden, wie es an der östlichen und westlichen Grenze vorgesehen ist.</p> <p>Die Kinder sind nicht immer da, der wuchtige Bau steht immer!</p> <p>2. Die Zufahrt mit den Bussen für die Bewohner der Lebenshilfe sollte unbedingt bis hin zum Wohnheim stattfinden. Auf eine Haltestelle an der Hohenberger Straße sollte unbedingt verzichtet werden.</p> <p>Für Mitarbeiterparkplätze wäre eine Möglichkeit, ein Tiefdeck unterhalb der vorgesehenen Parkfläche zu errichten bzw. den Keller des Kindergartens bzw. des Wohnheims als Tiefgaragenparkplatz</p>	<p>einem Abstand von 20 zur östlichen Fahrbahnkante) ist ein Abstand zur bestehenden Bebauung von mind. 35 m gegeben. Das erscheint ausreichend.</p> <p>Die Kernzeit des Kindergartens ist vormittags. Daher erscheint eine Süd– Ost Ausrichtung sinnvoller. Auch in diesem Punkt wird jedoch auf die noch durchzuführende Machbarkeitsstudie verwiesen.</p> <p>Wird begrüßt und zur Kenntnis genommen.</p> <p>Bei dem Hol- und Bringverkehr kann von keiner negativen Beeinträchtigung ausgegangen werden (vgl. Lärmschutzgutachten).</p> <p>Die westliche Eingrünung entlang der Hohenberger Straße wird ergänzt.</p> <p>Bei dem Bau wird eine mit der umgebenden Bebauung verträgliche Gestaltung angestrebt.</p> <p>Zu 2. Es ist eine ausreichend große Wendemöglichkeit für Busse auf dem Grundstück vorgesehen, so dass keine Haltestelle auf der Hohenberger Straße erforderlich ist.</p> <p>Die Stellplatzanordnung wird ebenfalls im Rahmen der Machbarkeitsstudie betrachtet und optimiert.</p>

**Abwägungstabelle zum Bebauungsplan "Lebenshilfe"**  
**Stadt Herrieden**  
**Behandlung, der im Rahmen der Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Anlage 1 -**

Nr		Stellungnahmen der Bürger	Stellungnahme/ Abwägung der Gemeinde
		<p>zu nutzen (Solch eine Möglichkeit wurde im Stadtrat bereits angedacht zu den geplanten Mehrfamilienhäusern im Schrotfeld 15.4). Damit würde mehr Raum für die Zufahrt und Wendemöglichkeit der Busse gewonnen.</p> <p>3. Wir wollen dem Baubeginn nicht im Wege stehen, damit ergeben sich keine langen Verzögerungen oder Baustopps für die Errichtung des Kindergartens und des Wohnheims und die Bewohner der Lebenshilfe können pünktlich in ihr neues Zuhause einziehen.</p> <p>4. Wir bitten sehr, dass unsere eingebrachten Anregungen im Stadtrat sowie mit den Planern bedacht und geprüft und berücksichtigt und nach Möglichkeit umgesetzt werden, damit für uns Anwohner an der Hohenberger Straße weiterhin ein angenehmes Wohnen möglich bleibt.</p>	<p>Zu 3. Die Einstellung wird begrüßt.</p> <p>Zu 4. Die Anregungen werden bei der weiteren Planung bedacht und nach Möglichkeit berücksichtigt. Ziel ist eine Planung, bei der sowohl die Belange und Anregungen der Bürgerschaft, soweit möglich, und die Belange und der Bedarf der geplanten Einrichtungen berücksichtigt werden.</p>
2	Anwohner der Hohenberger Straße 27.03.2022	<p>Sehr geehrte Frau Jechnerer, wir beziehen uns auf unser Gespräch vom 20.01.22 und möchten unsere Bedenken nochmals schriftlich mitteilen, da viele der damals genannten Punkte noch nicht berücksichtigt worden sind. Die angestrebte Höhe von 12 Meter des Lebenshilfe Bauteils sowie die Option auch den Kindergarten auf diese Höhe erweitern zu können ist inakzeptabel. Es muss hier unbedingt eine flachere Lösung gefunden werden, wie sich die einzelnen Bauteile besser ins Landschaftsbild integrieren lassen. In unserem Gespräch war Ihnen das auch besonders wichtig. Die geplante Fassade in Richtung der Hohenberger Straße gleicht sonst einer 12 Meter hohen Mauer, die uns, als angrenzende Anwohner ein Gefühl von Gefängnis vermittelt. Durch den vorhandenen Höhenunterschied von WZ-Schüller wirkt</p>	<p>Ein drittes Geschoss für den Kindergarten ist nicht geplant. Die maximal zulässige Höhe für das Kindergartengebäude beträgt 8,0m. Bei Bedarf ist es möglich, für technische Aufbauten die zulässige Höhe zu überschreiten, diese müssen dann einen Abstand von mind. 5,0 m zur Außenkante haben und die Größe darf in Summe maximal 20 % der darunterliegenden Grundfläche betragen. Von dem Vorhabensträger ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die Gebäudekubatur- und Stellung zu prüfen und zu optimieren. Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, den Anregungen aus der Bürgerschaft bestmöglich Rech-</p>

**Abwägungstabelle zum Bebauungsplan "Lebenshilfe"**  
**Stadt Herrieden**  
**Behandlung, der im Rahmen der Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Anlage 1 -**

Nr		Stellungnahmen der Bürger	Stellungnahme/ Abwägung der Gemeinde
		<p>das noch wuchtiger.  Vielleicht sollte man überlegen, dass Kindergartenbauteil zu drehen, so dass der kleinere Teil in Richtung der Hohenberger Straße steht.</p> <p>Auch sollte etwas weiter nach hinten gerückt werden, so dass man in einer Flucht mit dem WZ-Schüller Gebäude ist.  Eine Begrünung und Lärmschutz in Richtung der Hohenberger Straße ist auch dringend nötig.</p> <p>Wir befürchten im Berufsverkehr erhebliche Behinderungen, sollte der Bus der Lebenshilfe in der Hohenberger Straße halten müssen. Hier sollte unbedingt eine Haltestelle innerhalb des Geländes vorgesehen werden.  Es müssen außerdem genügend Parkplätze geplant werden, so dass die Fritz- Baumgärtner- Straße und der Wendeplatz nicht als Alternativparkplatz genutzt wird.</p> <p>In diesem Zusammenhang sollte auch die Verkehrsentwicklung geprüft werden. Wir befürchten in den Stoßzeiten ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Fritz-Baumgärtner Straße, da diese als Abkürzung genommen wird.  Man denke hier an die Schulkinder die, in die Schule laufen.  Wir würden uns freuen, wenn unsere Punkte in Ihren Planungen berücksichtigt werden.  Es wäre schön, wenn zukünftig auch auf die Belange und Bedürfnisse von den älteren Siedlungsgebieten geachtet würde und nicht immer nur den neu Zugezogenen Beachtung geschenkt wird.  Das schafft bei uns zumindest vermehrt Unverständnis.</p>	<p>nung zu tragen.  Die Kernzeit des Kindergartens ist vormittags. Daher erscheint eine Süd–Ost Ausrichtung des Gartens sinnvoller. Auch in diesem Punkt wird jedoch auf die noch durchzuführende Machbarkeitsstudie verwiesen.</p> <p>Die westliche Eingrünung entlang der Hohenberger Straße wird ergänzt. Bei dem Hol- und Bringverkehr kann von keiner negativen Beeinträchtigung ausgegangen werden (vgl. Lärmschutzgutachten).</p> <p>Es ist eine ausreichend große Wendemöglichkeit für Busse auf dem Grundstück vorgesehen, so dass keine Haltestelle auf der Hohenberger Straße erforderlich ist.</p> <p>Es werden ausreichend Stellplätze sowohl für Pkw als auch für Fahrräder auf dem Grundstück hergestellt. Zudem erscheint ein Parken in den angrenzenden Wohngebieten als Alternative ausgeschlossen, da der „Mehrweg“ von den Eltern erfahrungsgemäß nicht in Kauf genommen wird.</p> <p>Durch den Hol- und Bringverkehr wird kein signifikant erhöhtes Verkehrsaufkommen erwartet. Eine Lärmbeeinträchtigung kann ausgeschlossen werden (vgl. Lärmschutzgutachten).  Für die Schulkinder sind bestehende Gehwege vorhanden.</p> <p>Die Anregungen werden bei der weiteren Planung bedacht und nach Möglichkeit berücksichtigt. Ziel ist eine Planung, bei der sowohl die Belange und Anregungen der Bürgerschaft, soweit möglich, und die Belange und der Bedarf der geplanten Einrichtungen berücksichtigt werden</p>

**Abwägungstabelle zum Bebauungsplan "Lebenshilfe"**  
**Stadt Herrieden**  
**Behandlung, der im Rahmen der Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Anlage 1 -**

Nr		Stellungnahmen der Bürger	Stellungnahme/ Abwägung der Gemeinde
3	Anwohner der Schrottfeldsiedlung 29.04.2022	<p>Wir haben erhebliche Einwände gegen den geplanten Bau des Lebenshilfe-Wohnheimes im Anschluss an die Schrottfeld-Siedlung. Grundsätzlich sind wir nicht gegen den Bau des Wohnheims, allerdings ist uns die Höhe von 11,55 Metern viel zu hoch. Die genannten 11,55 Meter soll, so wie wir es verstanden haben, die Wandhöhe sein, zusätzlich soll das Wohnheim noch ein leicht schräges Dach erhalten, was das Gebäude noch höher werden lässt. Das geplante Wohnheim befände sich ca. 60 m von unseren Wohnhäusern entfernt. Durch die enorme Höhe würden wir im Winter meist im Schatten dieses Gebäudes sein. Das bestehende Möbelhaus hat eine Gesamthöhe von 8,40 Meter. Allerdings ist dieses ca. 1,8 Meter im Boden versenkt, so dass dieses nur ca. 6,6 Meter aus dem Boden ragt. Das geplante Wohnheim würde das Möbelhaus dann um ca. 5 Meter überragen. Aus diesem Grund beantragen wir eine Beschattungsstudie zu erstellen. Darüber hinaus würden wir es bevorzugen, wenn das Wohnheim mit Staffelgeschossen erstellt würde. Hier sollte der höchste Punkt im Anschluss an das Gewerbegebiet sein und zur Schrottfeldsiedlung hin abgestuft niedriger werden.</p> <p>Ebenso habe wir einen Einwand zu der geplanten Wassereinleitung. Beim letzten Starkregen im Juli 2021 war der Entwässerungsgraben bis zur Oberkante der Durchlassrohre unter den Fußwegen gefüllt. Sollte jetzt noch zusätzlich Wasser von einer versiegelten Fläche von ca. 7000 Quadratmeter in den gleichen Graben eingeleitet werden, ist zu befürchten, dass das Wasser nicht schnell genug abfließen kann und so eine Überschwemmung verursacht.</p> <p>Wir bitten diese Punkte bei der weiteren Planung zu berücksichtigen und bei beiden Punkten Abhilfe zu schaffen.</p>	<p>Von dem geplanten Wohnheim ist lediglich ein Schattenwurf auf die nördlich gelegene Schrottfeldsiedlung zu erwarten, wenn die Sonne nahe am Horizont steht, kurz vor Sonnenuntergang. Dieser Schattenwurf ist jedoch regelmäßig zumutbar und entspricht in bebauten Gebieten dem Regelfall.</p> <p>Von dem Vorhabensträger ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die Gebäudekubatur- und Stellung zu prüfen und zu optimieren. Ziel der Machbarkeitsstudie ist den Anregungen aus der Bürgerschaft bestmöglich Rechnung zu tragen.</p> <p>Im überarbeiteten Entwurf sind daher lediglich die überbaubaren Flächen mit Höhenbegrenzung dargestellt. Bei dem angesprochenen Regenereignis handelte es sich um ein großes Regenereignis. Selbst bei diesem Ereignis kam es zu keiner Überflutung. Durch die Einleitung der geplanten Fläche sind auch weiterhin keine Gefahren für die angrenzende Bebauung zu erwarten, da diese deutlich höher liegt. Die detaillierten Berechnungen und Bemessungen werden im Rahmen des Wasserrechtsantrages erbracht.</p> <p>Die Anregungen werden bei der weiteren Planung bedacht und nach Möglichkeit berücksichtigt. Ziel ist eine Planung, bei der sowohl die Belange und Anregungen der Bürgerschaft, soweit möglich, und die Belange und der Bedarf der</p>

**Abwägungstabelle zum Bebauungsplan "Lebenshilfe"**  
**Stadt Herrieden**  
**Behandlung, der im Rahmen der Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Anlage 1 -**

Nr		Stellungnahmen der Bürger	Stellungnahme/ Abwägung der Gemeinde
			geplanten Einrichtungen berücksichtigt werden
4	Anwohner der Hohenberger Straße 18.04.2022	<p>derzeit liegt der vorläufige Bebauungsplan für den Neubau eines Kindergartens und eines Wohnheimes der Lebenshilfe zur Einsichtnahme im Rathaus aus.</p> <p>Wir sind Nachbarn dieses Bauvorhabens und Anwohner der Hohenberger Straße.</p> <p>Daher ergeben sich Fragen und Anregungen bezüglich der zu schaffenden Parkplätze für die Mitarbeiterinnen und die Eltern bzw. Besucherinnen, des zu erwartenden Verkehrsaufkommens in der Hohenberger Straße und entsprechender Maßnahmen zum Schutz und Wohl der Anwohner. Durch die Erweiterung des Schrottfeldes 15.4 ist für die Anwohner der Hohenberger Straße ohnehin mit einer höheren Lärmbelastung zu rechnen.</p> <p>Wir bitten bei der Planung um Schaffung von ausreichenden Parkmöglichkeiten, damit die Bewohner der benachbarten Straßen künftig nicht durch Dauerparker zugeparkt werden.</p> <p>Außerdem fordern wir die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit in der Hohenberger Straße auf 30 km/h, da es sich dann hier um eine Straße entlang einer Einrichtung einer besonders schützenswerten Bevölkerungsgruppe handelt, sowie hier Fahrbahnquerungen sind, die von sehr vielen Kindern des Schrottfeldes genutzt werden, außerdem befindet sich hier auch eine Bushaltestelle. Ferner würden alle Anwohner der Hohenberger Straße durch die 30 km/h Begrenzung von einer Lärmreduzierung profitieren. Die Beschränkung der Geschwindigkeit wäre angebracht vom Kreis-</p>	<p>Die Erweiterung des Schrottfeldes ist nicht Bestandteil der gegenständlichen Bauleitplanung.</p> <p>Auf dem Grundstück werden ausreichend Stellplätze sowohl für Pkw als auch für Fahrräder hergestellt. Dauerparker in den angrenzenden Straßen können aus folgenden Gründen ausgeschlossen werden: Die Mitarbeiter sind angehalten auf den Mitarbeiterstellplätzen zu parken. Bei dem Parken der Eltern während des Hohl- und Bringverkehrs handelt es sich in der Regel um einen kurzen Aufenthalt. Weiterhin kann das Parken im Bereich der angrenzenden Siedlungen ausgeschlossen werden, da der „Mehrweg“ von den Eltern erfahrungsgemäß nicht in Kauf genommen wird.</p> <p>Tempo 30 im Bereich der Hohenberger Straße kann angeordnet werden:</p> <p><i>Innerhalb geschlossener Ortschaften ist die Geschwindigkeit im unmittelbaren Bereich von an Straßen gelegenen Kindergärten, – tagesstätten, -krippen, -horten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen für geistig oder körperlich behinderte Menschen, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern in der Regel auf 30 km/h zu beschränken, soweit die Einrichtungen über</i></p>

**Abwägungstabelle zum Bebauungsplan "Lebenshilfe"**  
**Stadt Herrieden**  
**Behandlung, der im Rahmen der Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Anlage 1 -**

Nr		Stellungnahmen der Bürger	Stellungnahme/ Abwägung der Gemeinde
		verkehr Wohnzentrum Schüller bis zur Einmündung in die Pfarrer-Speinkle-Straße und umgekehrt und ohne zeitliche Beschränkung. Vielen Dank im Voraus.	<i>einen direkten Zugang zur Straße verfügen oder im Nahbereich der Einrichtungen starker Ziel- und Quellverkehr mit all seinen kritischen Begleiterscheinungen (z. B. Bring- und Abholverkehr mit vielfachem Ein- und Aussteigen, erhöhter Parkraumsuchverkehr, häufige Fahrbahnquerungen durch Fußgänger, Pulkbildung von Radfahrern und Fußgängern) vorhanden ist</i>
5	Anwohner der Schrottfeldsiedlung 29.04.2022	<p>derzeit liegt der vorläufige Bebauungsplan für den Neubau eines Kindergartens und eines Wohnheimes der Lebenshilfe zur Einsichtnahme im Rathaus aus.</p> <p>Wir sind Nachbarn dieses Bauvorhabens und Anwohner der Hohenberger Straße.</p> <p>Daher ergeben sich Fragen und Anregungen bezüglich der zu schaffenden Parkplätze für die Mitarbeiterinnen und die Eltern bzw. Besucherinnen, des zu erwartenden Verkehrsaufkommens in der Hohenberger Straße und entsprechender Maßnahmen zum Schutz und Wohl der Anwohner. Durch die Erweiterung des Schrottfeldes 15.4 ist für die Anwohner der Hohenberger Straße ohnehin mit einer höheren Lärmbelastung zu rechnen.</p> <p>Wir bitten bei der Planung um Schaffung von ausreichenden Parkmöglichkeiten, damit die Bewohner der benachbarten Straßen künftig nicht durch Dauerparker zugeparkt werden.</p> <p>Außerdem fordern wir die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit in der Hohenberger Straße auf 30 km/h, da es sich dann hier um eine Straße entlang einer Einrichtung einer besonders schützenswerten Bevölkerungsgruppe handelt, sowie hier Fahrbahnquerungen sind, die von sehr vielen Kindern des Schrottfeldes genutzt werden, außerdem befindet sich hier auch eine Bushaltestelle. Ferner würden alle Anwohner der Hohenberger Straße durch die 30 km/h Begrenzung von einer Lärmreduzierung profitieren. Die Beschränkung der Geschwindigkeit wäre angebracht vom Kreisverkehr Wohnzentrum Schüller bis zur Einmündung in die Pfarrer-Speinkle-Straße und umgekehrt und ohne zeitliche Beschränkung.</p>	<p>Die Erweiterung des Schrottfeldes ist nicht Bestandteil der gegenständlichen Bauleitplanung.</p> <p>Auf dem Grundstück werden ausreichend Stellplätze sowohl für Pkw als auch für Fahrräder hergestellt. Dauerparker in den angrenzenden Straßen können aus folgenden Gründen ausgeschlossen werden: Die Mitarbeiter sind angehalten auf den Mitarbeiterstellplätzen zu parken. Bei dem Parken der Eltern während dem Hohl- und Bringverkehr handelt es sich in der Regel um einen kurzen Aufenthalt. Weiterhin kann das Parken im Bereich der angrenzenden Siedlungen ausgeschlossen werden, da der „Mehrweg“ von den Eltern erfahrungsgemäß nicht in Kauf genommen wird.</p> <p>Tempo 30 im Bereich der Hohenberger Straße kann angeordnet werden:</p> <p><i>Innerhalb geschlossener Ortschaften ist die Geschwindigkeit im unmittelbaren Bereich von an Straßen gelegenen Kindergärten, – tagesstätten, -krippen, -horten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen für geistig oder körperlich behinderte Menschen, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern in der Regel auf 30 km/h zu beschränken, soweit die Einrichtungen über einen direkten Zugang zur Straße verfügen oder im Nahbereich der Einrichtungen starker Ziel- und Quell-</i></p>

**Abwägungstabelle zum Bebauungsplan "Lebenshilfe"**  
**Stadt Herrieden**  
**Behandlung, der im Rahmen der Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Anlage 1 -**

Nr		Stellungnahmen der Bürger	Stellungnahme/ Abwägung der Gemeinde
		Vielen Dank im Voraus.	<i>verkehr mit all seinen kritischen Begleiterscheinungen (z. B. Bring- und Abholverkehr mit vielfachem Ein- und Aussteigen, erhöhter Parkraumsuchverkehr, häufige Fahrbahnquerungen durch Fußgänger, Pulkbildung von Radfahrern und Fußgängern) vorhanden ist.</i>

Aufgestellt: 01.06.2022

Ingenieurbüro Heller GmbH